

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	
Ort, Land:	Hamburg, Deutschland
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Universidade Federal Fluminense, Niterói, RJ
Dauer des Aufenthaltes:	2 Semester
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Mein Visum habe ich, zu meinem eigenen Erstaunen, innerhalb von 3 Tagen ausgestellt bekommen. Ich habe alle notwendigen Unterlagen und meinen Pass per Einschreiben an die Botschaft in Berlin gesendet und diese hat ihn, inklusive Visum innerhalb von 3 Tagen zurückgeschickt. Ich gehe aber davon aus, dass das nicht der Regelfall ist und für gewöhnlich die Bearbeitungszeit, wie auch auf der Seite der Botschaft angegeben, ca. 20 Tage beträgt.

Zu allen Formalia der UFF veranstaltet der SRI (Superintendência de Relações Internacionais) eine Infoveranstaltung, eine Woche vor Beginn des Semesters. Vor der Einschreibung an der UFF muss man zur Polícia Federal und sich seine Aufenthaltsgenehmigung ausstellen lassen. Dieser Prozess kann sehr aufwendig sein, das die Terminvergabe bei dem Amt nur zu bestimmten Zeiten stattfindet und ein Menge Dokumente angefordert werden. Es ist wichtig sich am besten VOR der Ausreise schon auf der Seite der Polícia Federal zu erkundigen und so im wenn möglich bereits alle Unterlagen aus Deutschland mitzubringen. Leider haben sich allein im vergangen Jahr die Bestimmungen für die Ausstellung der Aufenthaltsgenehmigung so häufig geändert, dass es schwierig ist an dieser Stelle genau sagen zu können, welche Papiere benötigt werden.

Für die Einschreibung erhält man vom SRI einen Laufzettel, auf dem die gewünschten Kurse eingetragen werden. Dann hat man etwa 3 Wochen Zeit, um das Formular von dem jeweiligen Dozenten unterzeichnen zulassen und somit für die Veranstaltung zugelassen zu werden. Da das ganze Verfahren bei den Austauschstudenten händisch gemacht werden muss, dauert es recht lange, bis man seine Zugangsdaten zum Universitätssystem iduff erhält, was am Anfang ein wenig zu Problemen geführt hat, wenn die Dozenten bereits Materialien für das Seminar im System hochladen.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (Wo? Wie? Kosten?)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (Kosten? Essengehen? Mensa?)

Ich habe mir am Anfang für eine Woche ein Zimmer in einem Hostel (Brasileranza Hostel) genommen. Von dort aus habe ich dann über Facebook und die, von der UFF ausgegeben Liste mit

WG Adressen ein paar Zimmer besichtigt und schon nach ein paar Tagen eine Wohnung gefunden die mir gut gefallen hat. Das Apartment liegt im Stadtviertel Ingá, was ziemlich zentral gelegen ist, und von wo aus der Campus, sowie das Shopping-Center und zahlreiche Supermärkte fußläufig zu erreichen sind. Ich habe mir ein Zimmer geteilt, was die Kosten geringgehalten hat. Ein Doppelzimmer gibt es im Schnitt ab ca. 400R\$, ein Einzelzimmer ist ab 700R\$ zu bekommen. Die Miete habe ich per Bareinzahlung am Monatsende direkt auf das Konto meiner Vermieterin überwiesen.

Mit einer Kreditkarte bekommt man an den Automaten von Bradesco und Banco do Brasil in den meisten Fällen kostenfrei Bargeld ausgezahlt. Ansonsten kann man in Brasilien auch nahezu alles problemlos mit Karte bezahlen. Meine Auslandskrankenversicherung habe ich bei der Hanse Merkur abgeschlossen, da hier der Beitrag monatlich gezahlt wird. Das Mensaessen habe ich besonders im ersten Semester viel in Anspruch genommen. Die Portion Mittag- oder Abendessen kostest hier 0,70R\$ (ca. 20ct Euro) und besteht klassischerweise aus Reis und Bohnen, einer Fleisch-Komponente, einer warmen Beilage und zwei kalten Salatbeilagen zur Wahl. Dazu gibt es ein Stück Obst und sehr, sehr süßen Saft. Leider hat die Mensa bei mir das komplette 2. Semester über gestreikt, sodass ich zuhause gekocht habe.

Was Transport und Beförderung angeht, läuft in Brasilien zurzeit sehr viel über Uber. Das ist günstiger als ein Taxi und vor allem nachts sicherer als ein Bus. Tagsüber kann man aber völlig problemlos mit der Fähre oder dem Bus rüber nach Rio fahren. Man sollte sich aber die App moovit holen und auf keinen Fall einfach so losfahren ohne sich vorher über die Route zu informieren.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Lage: Die Fakultät der Geographie liegt auf dem Campus Praia Vermelha. Hier befinden sich ebenfalls die Fakultäten für Architektur und Stadtplanung, sämtliche Ingenieurwissenschaften, angewandte Mathematik, Physik, Informatik, Umweltwissenschaften und Geowissenschaften. Zudem gibt es einige Fachbereichsbibliotheken und eine kleine Mensa. Der Hauptcampus Gragoatá beherbergt alle Fakultäten der Geisteswissenschaften, Sprachwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften und Sportwissenschaften, sowie die zwei Hauptmensen, die Zentralbibliothek, die Sportplätze und das Schwimmbad. Ganz wichtig hier ist auch das Büro des SRI im Bloco A, EG. Das Team vom International Office ist immer freundlich. Sie betreuen einen bei Fragen rund um Studium und Uni, helfen bei der Einschreibung, sowie den formalen Angelegenheiten bei der Polizei und helfen bei wirklich jedem Anliegen weiter. Außerdem gibt es dort auch eine gute WLAN Verbindung, was sonst auf dem Campus eher schwierig zu finden ist.

Bibliothek: Das Uni Netzwerk auf dem Campus ist eher schwach, also für Recherchearbeiten am Laptop ist die Zentralbibliothek nicht geeignet, auch weil es kaum Arbeitsplätze mit Steckdosen gibt. Die Öffnungszeiten sind von 9-18 Uhr. Die Zentralbibliothek auf dem Hauptcampus ist, im Gegensatz zu den meisten Fachbereichsbibliotheken anständig klimatisiert.

Sprachkursangebot: Die Portugiesischkurse für internationale Studierende sind absolut empfehlenswert und erleichtern den Einstieg in das Leben in Brasilien, sowie den Universitätsalltag. Selbst wer schon gute Sprachkenntnisse hat, bekommt hier eine gute Möglichkeit neben sprachlichen Unklarheiten auch mach kulturelle Fragen zu lösen.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Im Allgemeinen schätze ich den Arbeitsaufwand und den Lernumfang an der UFF höher ein als in Deutschland. Es gibt eine Zwischenprüfung nach der ersten Hälfte des Semesters, sowie mehrere benotete Teilaufgaben (Essays, Gruppenarbeiten, Recherchen etc.) im Semester. Aus all diesen Teilleistungen setzt sich am Ende die Gesamtnote zusammen. Allerdings gibt es hier, was den Umfang betrifft, zahlreiche Unterschiede von Dozent zu Dozent. Viele der Lehrenden geben am Anfang des Semesters eine sehr umfangreiche Lieraurliste für das Seminar aus, welche wöchentlich bearbeitet werden soll. Die gelesenen Texten diene dann als Grundlage für die Diskussion in der Gruppe.

Das Lehrangebot in der Geographie ist thematisch stark auf Lateinamerika ausgerichtet. Empfehlenswert ist dabei der Kurs "Geografia da América Latina" (Geographie Lateinamerikas) zu nennen, der aus unterschiedlichen Perspektiven (soziologisch, historisch, politisch, anthropologisch) auf aktuelle Konflikte und Entwicklungsperspektiven der Länder Südamerikas eingeht und dabei die Sonderstellung Brasiliens innerhalb des großen Konglomerats spanisch-sprachiger Länder analysiert.

Ein besonders anwendungsbezogener und empfehlenswerter Kurs in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit ist "Metodologia Científica dos Estudos Ambientais" von Humberto Motta. Neben einer Einführung in wirtschaftliches Arbeiten und den Umgang mit "R" wird vor allem an der Ausarbeitung des Themas und der Formulierung einer Leitfrage gearbeitet. Unabhängig davon, ob man bereits ein Thema für die Bachelorarbeit hat oder noch nicht, wurde mir persönlich durch diesen Kurs die Möglichkeit gegeben, meine Ideen zu gliedern und zu strukturieren.

Eine besonders hohe Vielfalt an Arbeitsmethoden bot der Kurs "A dimensão ambiental da cidade" (Die Umweltauswirkungen der Stadt") bei dem die Dozentin Eloisa Araújo regelmäßig Masterstudenten in die Vorlesung einlud, die zu den jeweiligen Tagesthemen referierten. Zusätzlich haben wir diese Referate in anschließenden Podiumsdiskussionen, gemeinsam erstellten Schaubildern oder Rollenspielen festgehalten. Die Veranstaltung war thematisch in 4 Blöcke aufgeteilt, zu welchem jeweils eine Zusammenfassung der bearbeiteten Literatur sowie der, in der Unterrichtseinheit gehaltenen Diskussionen, erarbeitet werden sollte, sodass am Ende ein persönliches Ergebnisportfolio entstand. Die im Seminar gehaltenen Referate und Diskussionen lebten von dem interdisziplinären Charakter der Studenten aus unterschiedlichen Studiengängen (Geographie, Geowissenschaften, Umweltwissenschaften, Architektur und Stadtplanung), die sich thematisch mit ihren Kompetenzen und Interessen ergänzten.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Der Kontakt mit den brasilianischen Mitstudenten ist Anfangs etwas schwierig, was in den meisten Fällen auf die noch vorhandenen sprachlichen Barrieren zurückzuführen ist. Im Allgemeinen waren meine Kommilitonen aber durchweg sehr interessiert Informationen über mich und über Deutschland, das Leben, die Politik und die Universität hier zu erfahren. Es ist hilfreich in einer WG mit anderen Studenten der UFF zu wohnen, die einen auch in der Uni und auf dem Campus bei der Orientierung unterstützen können. Besonders im ersten Semester habe ich viel Zeit mit den anderen Internationals verbracht. Durch den Portugiesischkurs und das gemeinsame Mittagessen in der Mensa haben sich dort enge Freundschaften gebildet. Außerdem hat die Gruppe aus dem Buddy-Programm der UFF regelmäßig Veranstaltungen organisiert, sodass wir auch außerhalb der Uni viel gemeinsam unternommen haben. Es werden in der Geographie und in der Stadtplanung größere Exkursionen angeboten (in andere Brasilianische Großstädte/ ins Umland von Rio de Janeiro) zu denen jedoch die Teilnehmezahl begrenzt ist und somit der Zugang für die internationalen Studierenden sehr schwer ist. In einigen Seminaren werden Tagesexkursionen durchgeführt (Niteroi und Rio de Janeiro). Über die Studierendenvertretung der Fakultäten (FSR) werden gemeinsame Ausflüge zum Konferenzen und Smyposien (auch außerhalb von Rio) organisiert.

Auf dem Campus haben die meisten Fakultäten einen eigenen, selbstgestalteten Freiraum. Auf dem Campusgelände finden immer zahlreiche Veranstaltung, Diskussionsrunden und Demonstration statt. Es herrscht ein sehr aktives Campusleben. Da der Campus direkt am Meer gelegen ist, bieten die umliegenden Wiesen ein sonniges Plätzchen zum entspannen, die häufig von den Studenten als Arbeitskreise genutzt werden.

Sportangebot: Sobald man seinen Studentenausweis bekommen hat, kann man das Uni-Schwimmbad kostenlos zu den freien Trainingszeiten nutzen. Ebenso hat jede Fakultät eigene Sportteams (Fußball, Volleyball, Handball etc.) und auch Uni-weite Sportangebote (Tanz, Rugby, Cheerleading) die man kostenlos nutzen kann. Die Informationen dazu findet man überwiegend über Facebook

III. Praktikum (bei Kombivariante)

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen...)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

nicht zutreffend

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Es ist schwierig all meine Erfahrungen in ein paar kurzen Sätzen zusammenzufassen. Klar ist: Man lernt neben einer neuen Kultur und Sprache auch viel über seine eigene Kultur, da man ständig mit den Unterschieden konfrontiert ist. Es ist wichtig, die dortige Realität nicht nur durch die europäische Brille zu betrachten und zu bewerten, sondern man muss auch versuchen die Hintergründe zu verstehen. Der Austausch hat mir ein enormes persönliches Wachstum und Freundschaften auf der ganzen Welt ermöglicht. Ich konnte die Zeit ebenfalls nutzen, um mich auf mögliche Themen für meine Bachelorarbeit einzustimmen. Die Erfahrung, ein Jahr in Brasilien zu leben, war sehr eindrucksvoll. Besonders Rio de Janeiro ist eine von Polarität geprägte Stadt: zu meinen schönsten Erfahrungen zählt die Offenheit der Menschen und die Fröhlichkeit, mit der man dort empfangen wird. Es ist einfach in Brasilien Freunde zu finden und in Austausch zu geraten. Auf der anderen Seite ist die alltägliche Gefahr nicht nur in den peripheren Stadtvierteln, sondern auch tagtäglich in der Gesellschaft zu spüren, und besonders als ausländische Frau wird man ständig mit gut gemeinten Ratschlägen zur Gefahrenvermeidung konfrontiert. Für mich persönlich hat es einige Monate gedauert, bis ich ein Gefühl für den Raum und mein eigenes Auftreten im Raum bekommen habe, sodass ich mich wohlfühlen konnte, auch wenn ich allein unterwegs war. Man sollte sich selbst nicht über- und die Gefahrenlage nicht unterschätzen. Glücklicherweise ist mir persönlich nichts passiert, jedoch sind mehrere der anderen Internationals beklaut, ausgeraubt oder überfallen worden. Trotzdem sollte man sich von solchen Zwischenfällen aber nicht abschrecken lassen, Brasilien, seine Kultur, seine Menschen, sie Herausforderungen und Schätze kennenzulernen.

V. Sonstige Hinweise

→ Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)

Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!